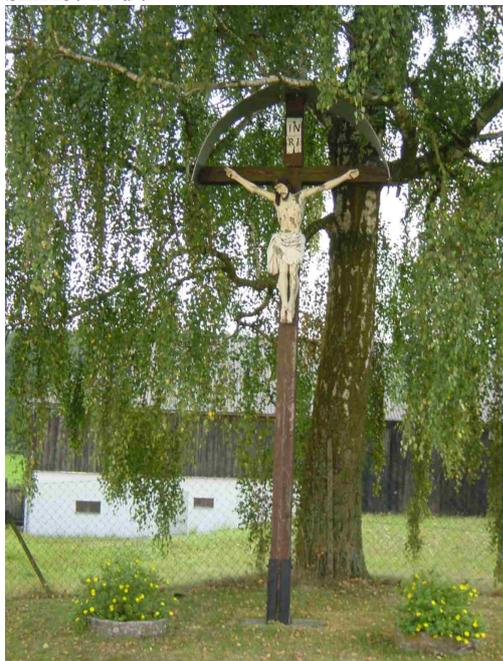


Flur- und Kleindenkmäler in Parkstein und Umgebung

Denkmal: Hagener Kreuz

Inventarblatt 117

Skizze / Bild :



Maße:

Kreuzhöhe: 444 cm

Korpus: 120 cm

Gemarkung: Gem. Parkstein, Gmkg. Hammerles

Flurnummer: 338 (Schraml / Striegl)

Kategorie: Kreuz (groß)

Datum: 2012

Alter / Zustand:

Die Aufstellung dürfte in den 50er Jahren erfolgt sein.

Im Jahre 2003 wurden das Kreuz und der Korpus saniert. Als Schutz wurde Plexiglas verwendet.

Material :

Sockel: Eisen

Kreuz: Holz

Korpus: Holz

Literatur / Quelle:

Der Neue Tag

Besitzer:

Bewohner von Hagen ? 92711 Parkstein

Standort: Straße Hammerles nach Schwand, hier Einmündung rechts nach Hagen, erste Einfahrt recht zum Striegl Anwesen, (Hagen - Schraml / Striegl)

Beschreibung: Großes Holzkreuz mit geschnitztem Christuskorpus (Baptist Beßenreuther) unter einer Birke. Die Aufstellung erfolgte in den 50er Jahren.

Bemerkungen:

Aus NT 10.07.2003 Die Verantwortlichen des Männervereins zeigten sich erfreut, dass Josef Beßenreuther, Sohn Roland und Hubert Striegl den Korpus auf dem Holzkreuz im Weiler Hagen in Eigeninitiative restauriert haben. Den "Herrgottsschnitzer von Hammerles" nannten die Hammerleser den Schreiner Baptist Beßenreuther, der das Kruzifix (unser Bild) in den 50er Jahren geschnitzt hatte. Jetzt sahen sich Sohn Josef und Enkel Roland mit Hubert Striegl zusammen in der Verantwortung und nahmen eine Sanierung und Ausbesserung des durch den Zahn der Zeit arg mitgenommenen Körpers Christi vor. Das Kreuz hatte früher einen etwas anderen Standort. Bei der Flurbereinigung wurde es dort aufgestellt, wo es heute unter einer gewaltigen Birke einen zur Andacht einladenden schönen Platz hat.

Aus NT 22.09.2003 Vor kurzem haben Josef Beßenreuther und Sohn Roland das von ihrem respektive Großvater, dem Schreiner Baptist Beßenreuther, in den 50er Jahren geschnitzte Kruzifix am Holzkreuz im Weiler Hagen ausgebessert und restauriert. Um den Korpus vor Wind und Wetter zu schützen, machten sich am Samstag Alfons Schraml und Edwin Doroskin zusammen mit Hubert Striegl an die Arbeit. An Vorder- und Rückseite montierten die Männer Plexiglasscheiben. Das Kreuz hat nach der Flurbereinigung im Jahre 1961 unter einer etwa 80-jährigen Birke einen schönen Standort gefunden, der zu Rast und Andacht einlädt.